



Inhalt:

DOKUMENTATION

- I. Fastenhirtenbrief 2008 des Diözesanbischofs
- II. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2008
- III. Aufruf zur Fastenaktion 2008

PASTORALE PRAXIS

- IV. Weisungen zur Fastenaktion 2008
- V. Kanonische Visitationen und Firmungen, Dekanatsfirmungen und Erwachsenenfirmung

PERSONALNACHRICHTEN

- VI. Diözesane Personalnachrichten
- VII. Todesfall

MITTEILUNGEN

- VIII. Ausschreibung des Bischof DDr. Stefan László-Preises 2008
- IX. Priestereinkehrtag und Chrisam-Messe
- X. Österreichweite Ausschreibung: Erteilung des Auftrags zur Erstellung von Religionsbüchern
- XI. Zur Kenntnisnahme

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Fastenhirtenbrief 2008 des Diözesanbischofs

Glaubensvertiefung – „Gott, du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir.“ (Ps 63,2)

Brüder und Schwestern im Herrn,
liebe Mitbrüder!

1. Situation

Beim Rückblick auf „15 Jahre Bischof“ muss ich bei vielem Positiven leider auch feststellen, dass in vielen Bereichen der Seelsorge ein unübersehbarer Rückgang stattgefunden hat. Bei der Beurteilung der Situation komme ich zum gleichen Ergebnis wie dies Kardinal Karl Lehmann schon vor Jahren geschrieben hat: „Der Verzicht auf den Gottesdienstbesuch geht mit einem deutlich verringerten Vertrauen in die Kirche einher. Die Kompetenz der Kirche wird immer mehr eingeschränkt auf den Beistand bei der Vorbereitung auf den Tod und auf die Hilfe bei der Beantwortung

der Sinnfrage.“ („Glauben lernen, wo der Glaube lebt.“ Karl Lehmann, Glauben bezeugen, Gesellschaft gestalten, Herder 1993, S. 563 ff)

Bei den jüngeren Menschen gibt es nicht nur eine Kluft gegenüber der Kirche, sondern auch eine Distanz zur Religion. Gelebte Religiosität wird wenig erfahren. Für viele wird der Glaube unsichtbar. Von den Gottesdienstbesuchern geht oft das negative Signal aus: Religion ist etwas für Ältere.

Hier könnten noch mehr negative Zeichen der Situation in unserer Kirche, auch in unserer Diözese, angeführt werden.

2. Glaubensräume öffnen

Die kritische Betrachtung der Situation zeigt uns, dass es notwendig ist, „Lebensräume zu gestalten und Glaubensräume zu öffnen.“ Für hellwache Christen ergibt das die Aufgabe, bei einer tieferen Glaubenserneuerung der Christen für sich persönlich wie auch im Bereich der Pfarrgemeinde, zu der sie gehören, mitzuwirken. Unsere Aufgabe ist es, Glaubensräume zu öffnen und den Glauben der Christen zu vertiefen. Wie kann das geschehen? Wo sind die Lernorte des

Glaubens und wie können diese aktiviert werden? Versuchen wir, die verschüttete Sehnsucht nach Gott neu zu wecken! Das Glaubensleben ist oft zugedeckt von Wichtigtuereien im Leben, denen wir den Vorrang vor Gott geben. Die ehrliche Antwort auf die Frage nach dem WOZU, WOHN und WOHER wird oft nicht gesucht und daher gibt es auch im konkreten Leben vieler Christen keine Konsequenzen daraus. Wer nämlich satt ist und selbstzufrieden lebt, ist auch nicht fähig zu einem Glauben im echten Sinn des Wortes (vgl. Lehmann, S. 568).

3. Die Lernorte des Glaubens

a) Familie

Der wichtigste und vielleicht auch sensibelste Lernort des Glaubens ist die Familie. Hier wird das Fundament für den Glauben gelegt. Religion und Ausübung der Religiosität muss im Familienleben einen unersetzbaren Platz haben. Hier wird religiöse Haltung vorgelebt und durch die Erziehung weitergegeben. Wo diese Zugangschancen für die Kinder vernachlässigt werden, kann der Zugang zum Glauben für immer verstellt sein. Auch im weiteren Leben in der Kirche haben die Eltern eine wichtige Aufgabe. Die Hinführung von Kindern und Jugendlichen zu den Sakramenten kann nur Erfolg haben, wenn die Eltern miteinbezogen werden.

b) Kindergarten

Oft wird der Kindergarten bloß als Ort des Spielens und Beaufsichtigens der Kinder gesehen. Der Kindergarten hat in der Erziehung der Kleinen eine wichtige Bedeutung und ist ein ausgezeichnete Ort der Vermittlung religiöser Inhalte. Dies erwarten auch Eltern, die dies nicht selbst können, vom Kindergarten. In dieser Hinsicht wird wohl die Bedeutung des Kindergartens als Bildungsstätte in der Seelsorge nicht richtig eingeschätzt und in die Pastoral einbezogen.

c) Schule und Religionsunterricht

Wir sind glücklich, dass es in Österreich die verpflichtende Teilnahme am Religionsunterricht gibt. Andererseits muss aber festgestellt werden, dass Schule und Religionsunterricht manchmal weit entfernt sind vom Lebensraum der Pfarrgemeinde.

Das Ansehen und die Qualität des Religionsunterrichtes hat in den letzten Jahrzehnten sehr gewonnen. Durch den Rückgang der geistlichen Berufe gibt es auch weniger Priester als Religionslehrer und hat die Lebensnähe der Schule zur konkreten Pfarrgemeinde einiges eingebüßt. Dies muss durch die Kontakte und Gespräche des Pfarrers mit seinen Religionslehrern sehr gefördert werden. Denn es ist eine Tatsache, dass der Religionsunterricht oft der einzige Ort ist, wo das Thema Religion und Glaube behandelt werden.

d) Pfarrgemeinde

Die Pfarrgemeinde, die lebendige Pfarrgemeinde, das ist der entscheidende Ort, wo sich der Glaube voll-

zieht, wo in der Nachfolge Christi die Grundaufgaben in der Verkündigung, im Gottesdienst und in gelebter Geschwisterlichkeit erfüllt werden. Hier soll alles zusammenfließen: Das Leben in der Familie, die Begegnung im Kindergarten, das Lernen in der Schule und der Glaubensvollzug in der Gemeinschaft. Die Pfarrgemeinde ist das entscheidende Bindeglied zwischen Familie und Gesellschaft.

So hat das Leben in der Pfarrgemeinde eine Vielfalt von Bereichen, die alle wichtig sind: die Kinder- und Jugendarbeit, die Erwachsenenbildung, die Arbeit in kleinen Gemeinschaften, der christliche Dienst an den Kranken und Bedürftigen, das Laienapostolat und die Verbindung mit der Diözese und der Weltkirche, um nur einiges aufzuzählen.

4. Konkrete Anregungen für die Vertiefung des Glaubens in unserer Diözese

- Exerzitionsangebote für Erwachsene
- Exerzitionen im Alltag in den Pfarren oder regional
- Vallendarer Glaubenskurs „Wege erwachsenen Glaubens“
- Theologische Fernkurse
- Lesen der Bibel und Teilnahme an Bibelrunden
- Theologische und spirituelle Beiträge in den Pfarrblättern und im Internet
- Kirchliche Zeitschriften, Kirchenzeitung und Glasnik
- Religiöse Medien der AV-Medienstelle der Diözese usw.

5. Einladungen

Wie alle Jahre möchte ich in meinem Fastenhirtenbrief zu einigen Aktionen einladen

Am Ende der Fastenzeit führen wir in unserer Diözese die Fastenaktion durch. Ich bitte wieder um Ihr Fastenopfer und danke Ihnen für Ihre Gaben im vergangenen Jahr.

Am Pfingstmontag, am 12. Mai 2008, begehen wir in Eisenstadt erneut das „Domweihfest“. In diesem Jahr lade ich dazu in besonderer Weise alle Ehejubilare ein.

Am 29. Juni 2008 werde ich im Martinsdom die Priesterweihe erteilen. In diesem Jahr feiert unser Priesterseminar in Wien das 75. Jahr seines Bestehens. Das ist Anlass genug, unser Beten und Arbeiten im Weinberg des Herrn fortzusetzen und zu vertiefen.

Brüder und Schwestern im Herrn! In diesem Jahr ist mein Hirtenbrief etwas länger geworden. Der Grund dafür ist die Wichtigkeit des Anliegens: die Vertiefung des Glaubens.

Es soll uns wieder mehr ein Bedürfnis werden, mit dem Psalmisten zu beten: „Gott, du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir!“

Mit herzlichen Segensgrüßen

Eisenstadt, am 6. Feber 2008
Aschermittwoch

+ Paul Iby

Z: Sek. 45-2008

Bischof von Eisenstadt

Dieser Hirtenbrief war am 1. Fastensonntag, dem 10. Feber 2008, zur Gänze oder wenigstens auszugsweise in allen Gottesdiensten zu verlesen.

II. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2008

Die Botschaft des Heiligen Vaters Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2008 kann im Internet unter http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/messagenes/lent/documents/hf_ben-xvi_mes_20071030_lent-2008_ge.html nachgelesen werden und wird im vollen Wortlaut auch im nächsten „Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz“ abgedruckt sein.

III. Aufruf zur Fastenaktion 2008

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

„Lebensräume gestalten, Glaubensräume öffnen“ – das pastorale Jahresthema vom letzten Arbeitsjahr galt als Ouvertüre zum Schwerpunkt in diesem Arbeitsjahr 2007/2008, der sich auf den zweiten Teil des genannten Mottos konzentriert: „Glaubensräume öffnen“.

Zur Öffnung von Glaubensräumen bedarf es zunächst der Sehnsucht nach einem Leben in Fülle, es bedarf des eigenen Glaubenszeugnisses und Vorbildes. Die entsprechende persönliche Disposition wird auch das Bedürfnis wecken, durch das Engagement in der Kirche generell weitere Glaubensräume und, etwa durch den Einsatz für die Bedürftigen, im Speziellen Lebensräume zu öffnen und dieses Bemühen tatsächlich auch fruchtbar werden lassen.

Die diözesane Hilfsaktion „Fastenaktion“ stellt sowohl für die Spenderinnen und Spender als auch für jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sie vorbereiten und durchführen, eine wirksame Möglichkeit dar, notleidenden Menschen Lebensräume zu öffnen. Dies geschieht einerseits dadurch, dass den Ärmsten eine Hilfe zur Linderung des leiblichen, geistigen und seelischen Hungers geleistet wird, andererseits aber nicht minder auch dadurch, dass die Bedürftigen hiebei die Liebe ihrer Mitmenschen verspüren, auch

wenn ihnen die Spender dieser Liebe, also ihre Wohltäter, völlig unbekannt sind. Je mehr sich diese Liebe an die Liebe Gottes zu uns Menschen anlehnt, desto tiefer wird sie von beiden Seiten empfunden werden.

So darf ich die Gläubigen unserer Diözese wieder um ihre großzügige Spende, die im letzten Jahr € 440.368,72 betragen hat, bitten und Ihnen gleichzeitig für Ihre Großherzigkeit ein aufrichtiges Vergelt's Gott sagen. Ebenso danken möchte ich jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auch heuer wieder in den Dienst dieser guten Sache stellen.

Gott der Herr möge Ihnen all das reichlich lohnen.

Gerne wünsche ich Ihnen weitere gesegnete Tage der Fastenzeit!

Mit herzlichen Segensgrüßen

Eisenstadt, 22. Feber 2008
Fest der Kathedra Petri

+ Paul Iby

Z: 34/3-2008

Bischof von Eisenstadt

Dieser Aufruf möge allen Gläubigen am 9. März 2008, dem 5. Fastensonntag, zur Kenntnis gebracht werden.

PASTORALE PRAXIS

IV. Weisungen zur Fastenaktion 2008

1. Thema der Fastenaktion: "Teilen"

Wie in den vergangenen Jahren führt unsere Diözese auch heuer wieder die Fastenaktion zugunsten von hilfsbedürftigen Menschen in den jungen Kirchen und in den östlichen Nachbarländern durch. Das Thema der letzten Jahre "Teilen" wurde hiebei beibehalten.

Die Gläubigen unserer Diözese sollen durch ihre Spende Maßnahmen und Projekte zur Linderung von Not, für Bildungszwecke und die pastorale Arbeit unserer Schwestern und Brüder in der Mission unterstützen.

2. Vorbereitung der Fastenaktion

Wie in den vergangenen Jahren wurde die diesjährige Hilfsaktion schon zu Beginn der Fastenzeit vorbereitet. Die Kirchenzeitung berichtet über die Sammlung des Vorjahres und stellt einen Teil der zur Förderung vorgesehenen Projekte vor. Diese Vorbereitung möge nun auch in den Pfarren, in den Pfarrblättern, bei pfarrlichen Veranstaltungen und im

Religionsunterricht, fortgesetzt werden. Das Anliegen der Fastenaktion 2008 möge auch in der Predigt entsprechend behandelt werden.

Der Landesschulrat für Burgenland hat in seinem Rundschreiben vom 10. Oktober 2007, Z: LSR/2-372/7-2007 an die Bezirksschulräte und an die Direktionen der mittleren und höheren Schulen sowie der berufsbildenden Pflichtschulen die Schulsammlung bewilligt. In den Pflichtschulen sowie im Bundesrealgymnasium in Eisenstadt können anstelle der Opferbüchsen wieder Karten und Marken verwendet werden.

3. Hauptprojekte der Fastenaktion 2008

- Ausbildung von Katechisten/Katechistinnen in der Erzdiözese Tabora, Tanzania
- Programm „Frauen für alternative Entwicklung“ in Sri Lanka, Projekt der kfb
- Entwicklungsprogramm für junge Frauen im Warangal Distrikt, Projekt der kfb
- Aufbau von kleinen christlichen Gemeinschaften in Andrah Pradesh, Indien
- Stipendien für Studenten aus den "jungen Kirchen"
- Ausbildung und Einsatz von Österreichischen Entwicklungshelfern/innen

4. Durchführung der Fastenaktion

Der Herr Diözesanbischof hat zur diesjährigen Fastenaktion einen Aufruf erlassen, der in dieser Nummer der "Amtlichen Mitteilungen" abgedruckt ist und am 9. März 2008, dem 5. Fastensonntag, den Gläubigen zur Kenntnis gebracht werden möge.

Die Durchführung der diesjährigen Fastenaktion möge im Pfarrgemeinderat und anderen Gruppen besprochen und organisiert werden. Als begleitende Maßnahme für die Öffentlichkeitsarbeit dienen das Plakat und die Flugblätter, die in diesen Tagen ausgesendet werden.

Die konkrete Durchführung der Sammlung betrifft folgende Aktionen:

a) Familienfasttag

Die "Aktion Familienfasttag" erstreckt sich über die gesamte Fastenzeit. Die ersparten Beträge werden im Rahmen der Haussammlung am 9. März 2008 eingehoben.

b) Opferwürfel

Opferwürfel aus Karton können bei der Katholischen Aktion angefordert werden.

c) Haussammlung

Es wird empfohlen, die Haussammlung am 5. Fastensonntag, dem 9. März 2008, bzw. in der Woche bis zum 16. März 2008 durchzuführen. Die Bewilligung für die Haussammlung wurde vom Amt der Burgenländischen Landesregierung mit Schreiben vom 7. Jänner 2008, Z: 2-GI-P1020/28-2007, erteilt. Es möge darauf geachtet werden, dass nur vertrauenswürdige Personen als Sammler eingesetzt werden. Die Sammelisten sind vor der Sammlung mit den Daten der behördlichen Bewilligung, dem Sichtvermerk des zuständigen Gemeindeamtes, dem Zweck der Sammlung sowie den Namen des/der Sammlers/in zu versehen und fortlaufend zu nummerieren. Den Sammlern/innen sind Legitimationen auszustellen, die beim Sammeln auf Verlangen vorzuweisen sind. Den Sammlern/innen dürfen aus dem Sammelergebnis keinerlei Beträge zugestanden werden.

d) Bankeinzahlungen

Die Gläubigen mögen auch aufmerksam gemacht werden, dass sie ihr Opfer auch bei jeder Raiffeisenkasse auf das Konto der Fastenaktion 1.000.603 bei der RaiffeisenLandesbank Burgenland, BLZ 33000, einzahlen können.

Die Fastenaktion 2008 möge auf jeden Fall in allen Pfarren bis Ostern abgeschlossen werden. Die Sammelisten, die Abrechnung und die Überweisung der Ergebnisse mögen bis zum 15. April 2008 eingesandt bzw. vorgenommen werden.

5. Bericht über die Fastenaktion 2007

Zur Information wird bekanntgegeben, dass die Fastenaktion 2007 ein Ergebnis von € 440.088,72 erbracht hat. Für die Bemühungen, die zu diesem Ergebnis geführt haben, sei allen Beteiligten aufrichtig gedankt. Ebenso wird allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott gesagt.

V. Kanonische Visitationen und Firmungen, Dekanatsfirmungen und Erwachsenenfirmung

In unserer Diözese sind im Sinne eines Diözesantagsbeschlusses und einer Empfehlung der Dechantenkonferenz vom 7. Oktober 1993 zur Firmung alle Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr, d. h. jene, die sich in der 7. oder 8. Schulstufe befinden oder befinden sollten, aufgerufen.

In Pfarren, die jährlich einen Firmtermin haben, sind alle Mädchen und Buben ab dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe, zum Empfang des Firmsakramentes zugelassen.

1. Kanonische Visitationen und Firmungen sowie Pfarrfirmungen

Die Kanonischen Visitationen und Firmungen finden heuer in folgenden Dekanaten und zu nachstehenden Terminen statt:

Dekanat Jennersdor

- 29. März Königsdorf
- 30. März Heiligenkreuz i. L.
- 5. April Maria Bild a. W.
- 6. April Jennersdorf
- 12. April Neuhaus a. Klb.
- 13. April St. Martin a d. R.
- 19. April Dobersdorf
- 20. April Mogerdorf
- 26. April Rudersdorf
- 27. April Deutsch Kaltenbrunn

Dekanat Rust

- 1. Mai Purbach
- 3. Mai Breitenbrunn
- 10. Mai Mörbisch a. S.
- 18. Mai St. Margarethen i. B.
- 24. Mai Schützen a. G.
- 25. Mai Donnerskirchen
- 31. Mai Zagersdorf
- 7. Juni Klingebach
- 8. Juni Siegendorf
- 14. Juni Rust a. S.
- 15. Juni Oggau a. N.
- 21. Juni Oslip
- 22. Juni Trausdorf a. d. W.
- 28. Juni Wulkaprodersdorf

2. Jährliche Firmungen

Jährliche Firmungen finden heuer in folgenden Pfarren zu nachstehenden Terminen durch die vom Herrn Diözesanbischof beauftragten Firmspender statt:

- Mönchhof 26. April Abt Henckel-Donnersmarck
- Rechnitz 27. April Msgr. Hörist
- Eisenstadt-Dom 11. Mai Bischof Iby

3. Dekanatsfirmungen

Die Dekanatsfirmungen finden heuer in folgenden Dekanaten zu nachstehenden Terminen (die genauen Beginnzeiten können in den Pfarren erfragt werden) durch die vom Herrn Diözesanbischof beauftragten Firmspender statt:

Dekanat Neusiedl a. S.

- Neudorf b. P. 27. April Kan. Kroier
- Parndorf 3. Mai Bischof Hranic
- Gattendorf 10. Mai Dekanatsleiter Kornfeind
- Neusiedl a. S. 18. Mai Generalvikar Kohl
- Potzneusiedl 24. Mai Msgr. Pöschl
- Edelstal 24. Mai Regens Pratl

- Kittsee 31. Mai Msgr. Ä. Zsifkovic
- Pama 1. Juni Kan. Prikoszovits
- Weiden a. S. 1. Juni Generalvikar Kohl
- Zurndorf 7. Juni Kan. Korpitsch
- Nickelsdorf 8. Juni Kan. Korpitsch
- Winden a. S. 15. Juni Generalvikar Kohl¹⁾
- Deutsch Jahrndorf keine Firmung

¹⁾ auch für Jois

Dekanat Deutschkreutz

- Wepperdorf 19. April Msgr. Zonschits
- Unterfrauenhaid 20. April Msgr. Zonschits
- Kobersdorf 26. April Dechant Jamroz
- Deutschkreutz 27. April Prälat Zistler
- Raiding 27. April Regens Pratl
- Ritzing 18. Mai Msgr. Zonschits
- Lackenbach 1. Juni Msgr. Zonschits
- Horitschon 7. Juni Dechant Jamroz¹⁾

¹⁾ auch für Neckenmarkt und Unterpetersdorf

Dekanat Pinkafeld

- Mariasdorf 5. April Regens Pratl
- Oberdorf i. B. 6. April Generalvikar Kohl
- Bernstein 6. April Regens Pratl
- Wolfau 13. April Dechant Jestl
- Kitzladen 13. April Dechant Jestl
- Rotenturm a. d. P. 19. April Generalvikar Kohl
- Pinkafeld 27. April Jugendpfarrer Kroiss
- Bad Tatzmannsdorf 27. April Prälat Trinko
- Oberwart 12. Mai Prälat Trinko
- Grafenschachen 17. Mai Propst Rechberger
- Kemetten 25. Mai Dompropst Graf
- Unterwart 25. Mai Erzabt Varszegi
- Litzelsdorf 7. Juni Dechant Jestl
- St. Martin i. d. W. 8. Juni Generalvikar Kohl
- Wörterberg 14. Juni Dechant Jestl

Dekanat Güssing

- Ollersdorf 24. März Dechant Pacher
- Stegersbach 30. März Dechant Pacher
- Heiligenbrunn 19. April Propst Fürnsinn
- Hagensdorf 19. April Propst Fürnsinn
- St. Michael i. B. 20. April Dechant Zsifkovits
- Moschendorf 20. April Dechant Pacher
- Dt. Tschantschendorf 20. April Dechant Zsifkovits
- Strem 20. April Dechant Pacher
- Bocksdorf 26. April Dechant Pacher
- Stinatz 27. April Dechant Zsifkovits
- Deutsch Schützen 2. Mai Bischof Veres¹⁾
- Tobaj 3. Mai Dechant Pacher
- Gerersdorf b. G. 3. Mai Generalvikar Kohl
- Kukmirn 3. Mai Generalvikar Kohl
- Güssing 11. Mai Generalvikar Kohl
- Neuberg 17. Mai Kan. Kroier
- Güttenbach 17. Mai Kan. Kroier
- Großmürbisch 1. Juni Dechant Schobesberger
- Gaas-Maria Weinberg 8. Juni Dompropst Graf²⁾
- Olbendorf 8. Juni Dechant Lentsch

¹⁾ auch für St. Kathrein

²⁾ auch für Bildein und Eberau

4. Außerordentliche Firmtermine

- Wiesen 20. April Bischof Werner¹⁾
- Sigleß 27. April Generalvikar Kohl¹⁾
- Neudörfel a. d. L. 24. Mai Generalvikar Kohl¹⁾
- Andau 25. Mai Kan. Korpitsch²⁾

¹⁾ Sondertermine wegen der Umstellung auf ein höheres Firmalter im Dekanat Mattersburg

²⁾ Sondertermin auf Antrag der Pfarre

5. Erwachsenenfirmung

Alle älteren Getauften, die noch nicht gefirmt sind, sind berechtigt, in ihrer Pfarre das Sakrament der Firmung zu empfangen. Ein eigener Termin für die Erwachsenenfirmung wurde für **12. Oktober 2008, 10.15 Uhr**, in der Pfarre **Eisenstadt-Oberberg** festgelegt. Die Vorbereitung für diese Firmung (Firmkarte mitbringen!) erfolgt über die Wohnpfarre. Weitere Informationen im Bischöflichen Sekretariat Tel. 02682/777-206.

Was das Patenamnt bei der Firmung betrifft, sei auf das Schreiben des Herrn Diözesanbischofs vom 22. Juni 1995, Z: 712/2-95, verwiesen.

PERSONALNACHRICHTEN

VI. Diözesane Personalnachrichten

1. Der Diözesanbischof hat ernannt

P. Elizeusz Hrynko OFM zum **Pfarrmoderator** der Stadtpfarre **Frauenkirchen**;

Br. Mag. Elias Unegg OFM, bisher Pfarrmoderator, zum **Kaplan** der Stadtpfarre **Frauenkirchen** neben seinen Aufgaben als Guardian;

Marko Jukić, Pfarrmoderator in Nikitsch und Kroatisch Minihof, zum **Dekanatsjugendseelsorger** des Dekanates **Großwarasdorf**;

GR Mag. Nikola Juračić, Pfarrer i. R., Oberpullendorf, zum **Spiritual** und **Beichtvater** der **Klarissen-Schwestern** in **Schachendorf**.

2. Aus dem Dienst der Diözese ausgeschieden ist

P. Mag. Irenäus Toczydłowski OFM, Kaplan der Stadtpfarre Frauenkirchen.

3. Enthoben wurde

EKR Stefan Herits, Pfarrer i. R., Schandorf, als **Spiritual** und **Beichtvater** der **Klarissen-Schwestern** in **Schachendorf**.

VII. Todesfall

Am 2. Feber 2008, dem Fest der Darstellung des Herrn, verstarb in Oberwart **Prälat EKR Walter Schwarz**, Pfarrer i. R., im 75. Lebensjahr, im 52. Jahr seines Priestertums.

Prälat Schwarz wurde am 22. September 1933 in Rechnitz geboren. Nach seiner Weihe zum Priester der damaligen Apostolischen Administratur Burgenland am 29. Juni 1956 in Wien wirkte er zunächst je zwei Jahre als Kaplan in Pinkafeld und Neusiedl a. S., ehe ihm 1960 die Pfarre Steinberg a. d. R., zu der später Piringsdorf dazukam, anvertraut wurde. 1978 wurde ihm die Leitung der Stadtpfarre Oberwart und der Pfarre St. Martin i. d. W. übertragen. Im Jahr 1992 wechselte er in die Pfarre Jabing, in der er aufopferungsvoll bis zu seinem Eintritt in den dauernden Ruhestand am 1. Jänner 2008 wirkte. Von 1992 bis 2000 war ihm zusätzlich die Verantwortung für die Pfarre Oberdorf i. B., dann für kurze Zeit die Pfarre Rotenturm a. d. P. übertragen. Von 1983 bis 1990 hatte er das Amt des Dechanten des Dekanates Pinkafeld, anschließend bis zum Jahre 2003 die Agenden des Kreisdechanten des Dekanatskreises Süd inne. Die Übertragung dieser wichtigen Aufgaben und seine mehrmalige Berufung in diözesane Gremien waren äußere Zeichen der Wertschätzung seiner Person und seines unermüdlichen priesterlichen Dienstes. In seinem Wirken war er besonders getragen von der Spiritualität der Charismatischen Erneuerung, für die er sich als Geistlicher Assistent in der Diözese zur Verfügung stellte.

Für seine Verdienste wurde Prälat Schwarz mit dem Ehrenzeichen des Landes Burgenland ausgezeichnet. Die Kirche würdigte das langjährige verdienstvolle Wirken des Verstorbenen mit den Titeln Bischöflicher Geistlicher Rat, Ehrenkonsistorialrat, Päpstlicher Ehrenkaplan und Päpstlicher Ehrenprälat.

Am Mittwoch, dem 6. Feber 2008, um 19.00 Uhr fand in der Pfarrkirche zur hl. Anna in Jabing eine Gebetsstunde für den Verstorbenen statt. Die Begräbnismesse wurde am 7. Feber in der Pfarrkirche Jabing in Anwesenheit des Herrn Diözesanbischofs gefeiert. Anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Es wird gebeten, des Verstorbenen im Gebet und bei der Heiligen Messe zu gedenken.

MITTEILUNGEN

VIII. Ausschreibung des Bischof DDr. Stefan László-Preises 2008

1. Die „Bischof-DDr.-Stefan-László-Gesellschaft“ vergibt auch im Jahr 2008 wieder den nach dem verstorbenen ersten Diözesanbischof der Diözese Eisenstadt benannten „Bischof-DDr.-Stefan-László-Preis“ in Höhe von € 3.000,-. Es können auch Anerkennungspreise (maximal zwei) zur Verleihung gelangen. Diese sind mit je € 500,- dotiert.

2. Es können Dissertationen, Diplomarbeiten oder gleichwertige Hausarbeiten eingereicht werden, die sich mit Fragen

- a) des Zusammenlebens der Völker in Mitteleuropa
- b) der Kirchen- und Landesgeschichte des Raumes des heutigen Burgenlandes
- c) der Geschichte und des Wirkens laienapostolischer Gruppen befassen.

Arbeiten, die bereits von anderen Stellen prämiert wurden, können nicht eingereicht werden. Die Arbeiten müssen in deutscher Sprache abgefasst sein.

3. Die Einreichung steht Personen, die das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, offen. Mit der Einreichung ist das Einverständnis zur eventuellen Publikation der eingereichten Arbeit in den AKV-Informationen verbunden.

4. Für Fachbereichsarbeiten oder vergleichbare Arbeiten von Schülern höherer Schulen in Österreich kommt der „Bischof-DDr.-Stefan-László-Förderungspreis“ zur Verleihung. Dieser Förderungspreis ist mit € 250,- dotiert. Für den „Bischof-DDr.-Stefan-László-Förderungspreis“ gelten die Bestimmungen der Punkte 2 und 3 sinngemäß, jedoch müssen die Arbeiten spätestens im Jahr nach Ablegung der Reifeprüfung eingereicht werden.

5. Die Einreichung der Arbeiten hat in dreifacher Ausfertigung zu erfolgen. Der Einreichung der Arbeit ist ein Lebenslauf sowie eine Erklärung des Autors beizuschließen, dass alle am Zustandekommen der Arbeit beteiligten Mitarbeiter im Titel oder in Fußnoten oder sonst in geeigneter Weise genannt sind.

6. Die schriftliche Bewerbung um den „Bischof-DDr.-Stefan-László-Preis“ ist bis Freitag, **9. Mai 2008**, im Bischofshof in 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21 mit dem Vermerk „Bischof-DDr.-Stefan-László-Preis“

formlos einzureichen. Eine Erstreckung der Frist ist nicht in Aussicht genommen.

7. Über die Vergabe des Preises entscheidet der Delegiertentag in Zusammenwirken mit der AKV auf Vorschlag der wissenschaftlichen Jury. Liegt keine auszeichnungswürdige Arbeit vor, kann von der Vergabe des Preises Abstand genommen werden. Die Mitglieder der Jury sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

8. Die Überreichung des Geldpreises/der Geldpreise mit Urkunde erfolgt in feierlicher Form durch den Präsidenten der AKV am Samstag, dem 8. November 2008 in Eisenstadt.

Nähere Auskünfte erteilt Ordinariatskanzler Mag. Gerhard Grosinger, unter Tel. 02682/777-230 oder E-Mail: gerhard.grosinger@martinus.at.

IX. Priestereinkehrtag und Chrisam-Messe

Die Mitbrüder sind herzlich eingeladen, am Mittwoch in der Karwoche, dem **19. März 2008 ab 9.00 Uhr**, am Priestereinkehrtag im **Haus der Begegnung in Eisenstadt** teilzunehmen. Univ.-Prof. P. DDr. Georg Braulik OSB wird diesen Tag zum Thema „Hinführung zur Liturgie der drei österlichen Tage“ gestalten.

Zum Abschluss des Einkehrtages werden alle Priester eingeladen, um **15.00 Uhr** an der **Chrisam-Messe** in der Domkirche teilzunehmen. Es ist vorgesehen, dass alle Mitbrüder bei der Chrisam-Messe mit dem Bischof konzelebrieren.

Für die hl. Messe mögen die liturgischen Gewänder (Alba, weiße Stola) mitgenommen werden. Die Konzelebranten versammeln sich **ab 14.30 Uhr in der Domsakristei**.

Nach der Chrisam-Messe mögen die geweihten Öle zuverlässig von den Dekanatsverantwortlichen im Bischofshof abgeholt werden.

X. Österreichweite Ausschreibung: Erteilung des Auftrags zur Erstellung von Religionsbüchern

Autoren/innen, die sich um den Auftrag zur Erstellung von Volksschulreligionsbüchern bewerben wollen, werden dazu herzlich eingeladen und zugleich über die folgenden Kriterien informiert:

- In der Autoren/innengruppe soll nachweislich eine theologische, religionspädagogische und pädagogische Kompetenz vorhanden sein.

- In der Autoren/innengruppe sollen Erfahrungen aus dem Religionsunterricht in der Volksschule gegeben sein.

- Bewerber/innen sollen ein Konzept von Religionsunterricht insgesamt, ein religionspädagogisches, insbesondere methodisch-didaktisches, Konzept sowie folgende zwei Probekapitel zur Einreichung vorlegen:

Themenfeld 1.4. „Hören und erzählen – Gott teilt sich mit“ und

Themenfeld 3.6. „Als Beschenkte dankbar sein – Erlösung feiern“

- Ein universitärer Begleiter aus dem Bereich Dogmatik/Fundamentaltheologie ist zu benennen, der die Autoren/innengruppe begleiten wird.

Spätester Einreichtermin: 30. September 2008

Einreichungen an das Interdiözesane Amt für Unterricht und Erziehung, Singerstraße 7/IV, 1010 Wien.

Anfragen an Mag. G. Wlcek (01/51552-3579) bzw. an Dr. C. Mann (01/51552- 3501) oder an das jeweilige diözesane Schulamt.

XI. Zur Kenntnisnahme

1. Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen

In 35 burgenländischen Gemeinden wird am **Freitag**, dem **7. März 2008** der ökumenische Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Christliche Frauen aus Guyana laden zum Thema: „Gottes Weisheit schenkt neue Einsicht“, ein. Evangelische und katholische Frauen in 35 Gemeinden des Burgenlandes feiern nach den Ordnungen der Frauen aus Guyana Gottesdienste, die sie gemeinsam vorbereitet haben.

Der Weltgebetstag der Frauen ist die weltweit dichteste ökumenische Laienbewegung. Seit 121 Jahren werden in mehr als 180 Ländern der Erde am ersten Freitag im März ökumenische Gottesdienste gefeiert. In Österreich wird der Weltgebetstag der Frauen seit 56 Jahren in mehr als 420 Orten ökumenisch gefeiert.

Frauen aus Guyana laden heuer ein, ihr Land und ihre Situation kennen zu lernen und mit ihnen zu beten. Im Norden von Südamerika gelegen, gehört das kleine

Land trotzdem kulturell und wirtschaftlich zur Karibik. Die guyanische Bevölkerung lebt vorwiegend in den Küstenregionen in Großstädten mit all den damit verbunden Problemen von Arbeitslosigkeit und Armut. Die Urwaldabholzungen und der groß angelegte Abbau von Rohstoffen belasten die Natur und gefährden die Lebensräume der dort lebenden indigenen Bevölkerung. Die Frauen in Guyana sind täglich, ja stündlich konfrontiert mit schrecklichen Situationen: Naturkatastrophen, aber auch gewaltsamer Zerstörung von Leben und Besitz. Angst hält die Nation gefangen. Dieser Wirklichkeit wollen die Verfasserinnen die Hoffnung auf Gottes Weisheit entgegenhalten.

2. Hinweise für die österliche Bußzeit

Im Folgenden wird auf Verlautbarungen, die Richtlinien zur Bußpastoral enthalten, verwiesen: "Christliche Buß- und Lebensordnung" (Amtliche Mitteilungen, Nr. 211/II vom 15. Feber 1978); "Richtlinien zur Bußpastoral" (Amtliche Mitteilungen, Nr. 226/II vom 15. März 1979); "Weisungen für die Spendung des Bußsakramentes" (Amtliche Mitteilungen, Nr. 289/I vom 15. März 1985). Weitere Hinweise gibt auch der liturgische Diözesankalender Direktorium 2008, S. 76 ff, Aschermittwoch, in der Einführung zur Fastenzeit.

3. Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

Lehrmäßige Note zu einigen Aspekten der Evangelisierung – Kongregation für die Glaubenslehre – 3. Dezember 2007 (Heft Nr. 180)

Das Dokument wurde vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in der Reihe "Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls" herausgegeben und allen Pfarren übermittelt.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. Feber 2008

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Johannes Kohl
Generalvikar